



# WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

BERICHT DER LANDESJÄGERSCHAFT NIEDERSACHSEN E.V. ZUM  
WOLFSMONITORING

MONITORINGJAHR 2015/2016

Raoul Reding, MSc.



# INHALTSVERZEICHNIS

1. Anlass und Zielsetzung.....	3
2. Struktur des Monitorings in Niedersachsen .....	5
3. Methodik.....	7
3.1. Weiterführende Analysen .....	7
3.1.1. Genetik .....	7
3.1.2. Totfundmonitoring .....	8
4. Bestandssituation in Niedersachsen.....	9
4.1. Meldungen zu Wolfsvorkommen.....	9
4.1.1. Einteilung nach SCALP-Kriterien.....	9
4.1.2. Einteilung nach Meldungstypen.....	9
4.2. Status des Wolfsvorkommens.....	12
4.2.1. Wolfsrudel .....	15
4.2.2. Wolfspaare .....	17
4.2.3. Residente Einzelwölfe .....	17
4.2.4. Status unklar.....	17
4.2.5. Einzelnachweise .....	18
5. Totfunde.....	20
6. Übergriffe auf Nutztiere.....	22
7. Literatur.....	26
8. Verzeichnisse.....	26
8.1. Abbildungsverzeichnis.....	26
8.2. Tabellenverzeichnis .....	27
9. Anhang .....	27

***Ein großer Dank geht an alle, die sich im Wolfsmonitoring in Niedersachsen engagieren.  
Vielen Dank an alle Wolfsberater, Melder und anderweitig involvierte Personen, ohne die  
eine solche Datensammlung nicht möglich wäre!***

# 1. ANLASS UND ZIELSETZUNG

Deutschland ist nach über hundert Jahren wieder Wolfsland. Als ursprünglich heimische Art kehrt der Wolf (*Canis lupus*) aufgrund der europaweiten Unterschutzstellung wieder in sein ursprüngliches Verbreitungsgebiet zurück. Nachdem in den neunziger Jahren die ersten Tiere von Polen nach Deutschland einwanderten, haben sich nachweislich innerhalb der letzten Jahre bis April 2015 mindestens 31 Wolfsrudel, 8 Wolfspaare sowie 6 residente Einzelwölfe etabliert. Im Berichtszeitraum stiegen die Zahlen bis April 2016 auf 46 Wolfsrudel, 15 Paare und 4 residente Einzeltiere. Zudem werden bundesweit 5 Regionen beschrieben, in denen zwar ständige Wolfspräsenz bestätigt werden kann, der Status des Vorkommens jedoch bislang unklar ist.

Wölfe sind in Deutschland im Sinne der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie; Anhang II und IV) der Europäischen Union im Bundesnaturschutzgesetz (Kap. 5, Abschn. 3, § 44) als streng geschützte Art aufgeführt. Dieser Schutzstatus schließt jedwede Störung oder Beeinträchtigung der Tierart aus und bestraft Zuwiderhandlungen mit Freiheitsstrafen von bis zu 5 Jahren oder Geldstrafen von bis zu 50.000 Euro.

Durch die Unterschutzstellung können sich die Wölfe in Deutschland zurzeit auf natürliche Art und Weise ausbreiten. Dank ihres großen Ausbreitungspotentials sowie der hohen Anpassungsfähigkeit ist zu erwarten, dass diese Tierart in den nächsten Jahren die Mehrheit der deutschen Bundesländer sowie die angrenzenden Länder wiederbesiedeln wird.

Aufgrund des rechtlichen Schutzstatus wird für die Tierart Wolf ein Management gefordert. Übergeordnetes Ziel ist dabei nach FFH-Richtlinie das Erreichen und Erhalten eines günstigen Erhaltungszustandes (Favorable Conservation Status, FCS). Dieser wird in den Leitlinien für Managementpläne von Großraubtieren auf Populationsebene (Linnell et al. 2008) folgendermaßen definiert:

Eine Population ist in einem günstigen Erhaltungszustand, wenn alle folgenden acht Bedingungen erfüllt sind:

- Sie ist stabil oder nimmt zu.
- Sie hat genügend geeigneten Lebensraum zur Verfügung.
- Dieser Lebensraum wird seine Qualität beibehalten.

- Die Größe der günstigen Referenzpopulation (Favorable Reference Population, FRP) ist erreicht (in Anlehnung an die Rote Liste Kriterien der IUCN).
- Die Population ist so groß wie oder größer als zu dem Zeitpunkt, als die Direktive in Kraft trat.
- Das geeignete Referenzgebiet (Favorable Reference Range, FRR) ist besetzt.
- Ein Austausch von Individuen innerhalb der Population beziehungsweise zwischen Populationen erfolgt oder wird gefördert (mindestens ein genetisch effizienter Migrant pro Generation).
- Ein effizientes und robustes Monitoring ist etabliert.

Der günstige Erhaltungszustand wird auf Populationsebene festgesetzt. Eine Population ist nach biologischer Definition eine Fortpflanzungsgemeinschaft. Es handelt sich also um eine Gruppe Individuen einer Art, die sich uneingeschränkt untereinander fortpflanzen können. Die Wölfe in Deutschland bilden gemeinsam mit dem Vorkommen in Westpolen eine Population (Zentraleuropäischen Flachlandpopulation). Diese Population wird aktuell als isoliert definiert, da keine uneingeschränkte Fortpflanzungsmöglichkeit mit weiteren Populationen (z.B. Baltische Population oder Karpatenpopulation) besteht.

Um festzustellen, wann der günstige Erhaltungszustand einer Population erreicht ist, sind alle Mitgliedsstaaten nach Artikel 11 der FFH-Richtlinie verpflichtet, den Erhaltungszustand des Wolfsvorkommens im eigenen Land zu überwachen und alle sechs Jahre an die Kommission der Europäischen Union zu berichten. Aufgrund des föderalistischen Systems in der Bundesrepublik Deutschland liegt die Kompetenz der Umsetzung des Monitorings bei den einzelnen Bundesländern.

## 2. STRUKTUR DES MONITORINGS IN NIEDERSACHSEN

Im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz (MU) wird das Thema Wolf in Niedersachsen bereits seit dem Jahr 2003 von der zuständigen Fachbehörde, dem Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) bearbeitet. Gemeinsam mit allen Interessensgruppen, die im sogenannten „Arbeitskreis Wolf“ (AK-Wolf) zusammengerufen wurden, wurde das Niedersächsische Wolfskonzept „Der Wolf in Niedersachsen – Grundsätze und Maßnahmen zum Umgang mit dem Wolf“ entwickelt und im Herbst 2010 gemeinsam mit der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) veröffentlicht. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit dem MU, ist die LJN seit Dezember 2011 offiziell mit dem Wolfsmonitoring in Niedersachsen betraut (Abb. 1). Gemeinsam mit den ehrenamtlichen Wolfsberaterinnen und Wolfsberatern sammelt und bewertet sie alle Hinweise auf Wolfsvorkommen in Niedersachsen und gibt die Daten regelmäßig an den NLWKN weiter. Zudem engagiert sich die LJN in Kooperation mit dem Institut für Terrestrische und Aquatische Wildtierforschung (ITAW) der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) in der wissenschaftlichen Begleitforschung der Wolfsrückkehr und bringt sich aktiv in die Öffentlichkeits- und Informationsarbeit zum Thema Wolf ein.



Grafik: Burget / MU – Stand 21-10-2013

Abb. 1: Meldesystem zur Erfassung von Wolfsvorkommen und Tierrissen durch den Wolf in Niedersachsen.

### 3. METHODIK

In Niedersachsen führt die LfN in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Wolfsberatern ein landesweites passives Monitoring durch. Hierbei werden die Zuständigen aktiv, wenn sie Meldungen von der Bevölkerung vor Ort erhalten. Ergänzt wird das passive Monitoring durch gezielte Fotofallenprojekte der LfN in Gebieten mit vermutetem Wolfsvorkommen. Zudem werden in Gebieten mit vermuteten sowie bekannten territorialen Vorkommen in unterschiedlicher Intensität gezielte, aktive Monitoringmethoden angewandt. Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (Reinhardt et al. 2015). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind.

- C1 – eindeutiger Nachweis: sichere Belege für die Anwesenheit von Wölfen (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse)
- C2 – bestätigter Hinweis: alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von erfahrenen Personen bestätigt werden konnten. Somit erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten).
- C3 – unbestätigter Hinweis: Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).
- Falschmeldung (Falsch): Meldungen, bei denen ein Wolf als Verursacher mit Sicherheit ausgeschlossen werden kann
- Keine Bewertung möglich (k.B.m.): Meldungen, die anhand fehlender Grundinformationen nicht bewertet werden können.

#### 3.1. WEITERFÜHRENDE ANALYSEN

##### 3.1.1. GENETIK

Anhand genetischer Untersuchungen können genaue Aussagen über das Wolfsvorkommen getroffen werden. Besonders bei der Bewertung von Nutztierreisen sind genetische Analysen

von großem Vorteil. Des Weiteren können derlei Analysen helfen, benachbarte Wolfsterritorien voneinander abzugrenzen.

In Niedersachsen werden alle im Monitoring gewonnenen genetischen Proben an die zuständige Fachbehörde, den NLWKN, geleitet. Dieser vergibt Analyseaufträge an das Senckenberg-Institut Gelnhausen, welches als bundesweites Referenzlabor für genetische Untersuchungen am Wolf bestimmt worden ist.

### **3.1.2. TOTFUNDMONITORING**

Nach einer Empfehlung des Bundesamtes für Naturschutz werden die Kadaver bundesweit im Leibniz Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) in Berlin untersucht. Hierbei wird nicht nur die Todesursache, sondern es werden auch der allgemeine Gesundheitsstatus des Tieres sowie mögliche Krankheiten und sonstige Besonderheiten untersucht.

## 4. BESTANDSSITUATION IN NIEDERSACHSEN

### 4.1. MELDUNGEN ZU WOLFSVORKOMMEN

In diesem Bericht werden alle Meldungen zu Wolfsvorkommen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen berücksichtigt, welche bei der LfN eingegangen sind.

#### 4.1.1. EINTEILUNG NACH SCALP-KRITERIEN

In Niedersachsen konnten für das Monitoringjahr 2015/2016 insgesamt 1649 Meldung zum Wolfsvorkommen dokumentiert werden. Mit 58,46 % (n=964) wurde der Großteil der Meldungen als C3 klassifiziert. Die C1-Nachweise machten 30,02 % (n=495) der Meldungen aus. In 6,79 % (n=112) der Meldungen handelte es sich um Falschmeldungen und in 4 % (n=66) der Meldungen war keine Bewertung möglich. Lediglich 0,73 % (n=12) der Meldungen wurden als C2 eingestuft. Somit sind alle Bewertungen für das Monitoringjahr 2015/2016 abgeschlossen – es stehen keine Bewertungen mehr aus.

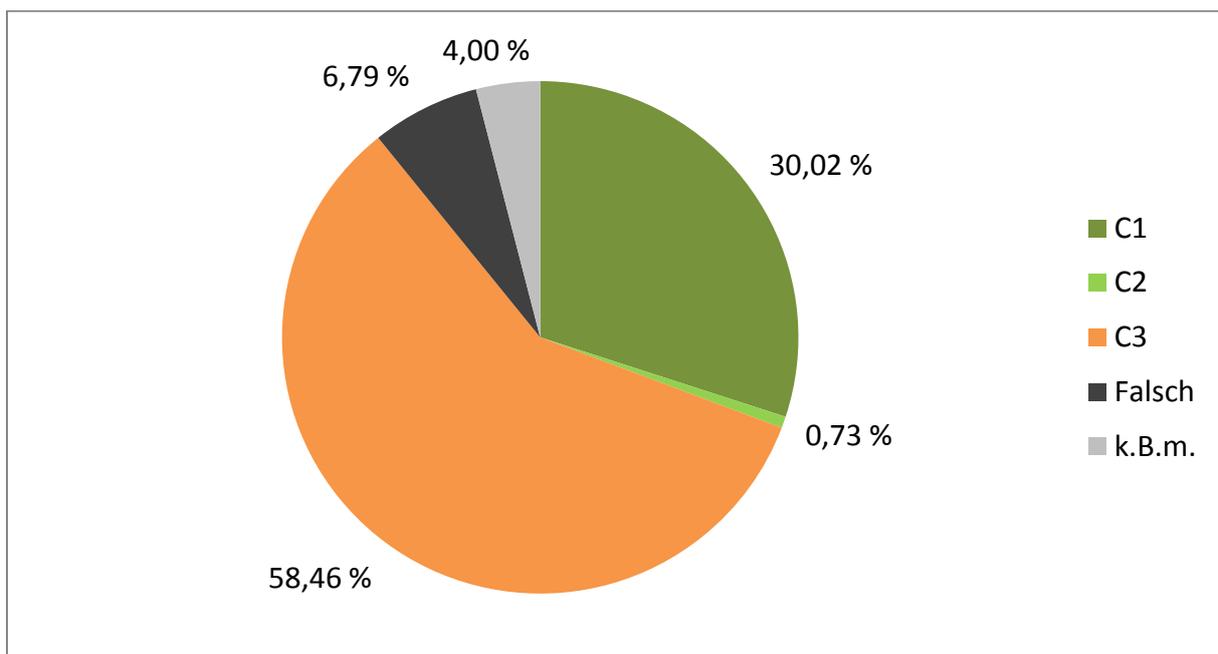


Abb. 2: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2015/2016 nach SCALP-Kriterium (n=1649).

#### 4.1.2. EINTEILUNG NACH MELDUNGSTYPEN

Bei den dokumentierten Wolfsmeldungen hat es sich um unterschiedliche Meldungstypen gehandelt. Am häufigsten wurden mit 46,45 % (n=766) Sichtungen gemeldet. Mit 24,62 % (n=406) machten Fotofallenfotos/-videos den zweithäufigsten Meldungstypus aus. Dokumentierte Losungsfunde waren mit 9,28 % (n=153) vertreten. Weiterhin sind

folgende Meldungstypen eingegangen: Nutztierrisse (8,73 %; n=144), Wildtierrisse (6,19 %; n=102), Trittsiegel und Spuren (3,15 %; n=52), Haare (0,61 %; n=10), Totfunde (0,55 %; n=9), Heulen (0,24 %; n=4), Lebendfänge (0,12 %; n=2) und Urin (0,06 %; n=1). Zudem wurden für den Berichtszeitraum 3053 Telemetrieortungen gemeldet, diese werden allerdings aus Vertraulichkeitsgründen gesondert behandelt und somit nicht den anderen Meldungstypen gleichgestellt.

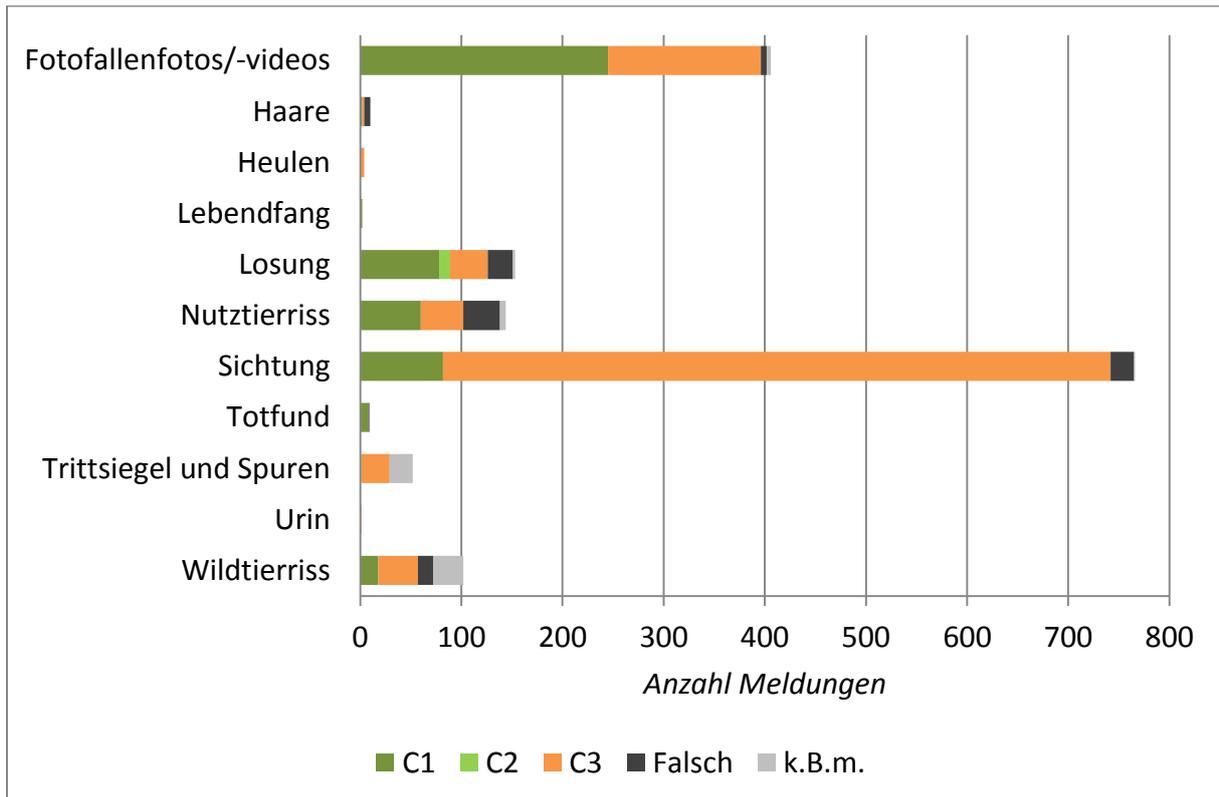


Abb. 3: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2015/2016 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Die meisten C1-Nachweise konnten über Fotofallenfotos/-videos erbracht werden (n=245). Die bestätigten C2-Hinweise waren fast ausschließlich auf Losungsmeldungen zurückzuführen (n=11). Der am stärksten repräsentierte Meldungstypus Sichtung beinhaltete auch die meisten unbestätigten C3-Hinweise (n=660). Die meisten Falschmeldungen konnten dem Meldungstyp Nutztierrisse zugeschrieben werden (n=36). Meldungen bei denen keine Bewertung möglich war, waren am stärksten unter den Wildtierrißen vertreten (n=30). Alle Meldungen des Berichtszeitraums sind nochmals in Tabelle 1 zusammengefasst.

Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen von Wolfsvorkommen in Niedersachsen im Monitoringjahr 2015/2016 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium.

Meldungstyp	C1	C2	C3	Falsch	k.B.m.	Gesamt
Wildtierriss	18	0	39	15	30	<b>102</b>
Urin	0	0	1	0	0	<b>1</b>
Trittsiegel und Spuren	0	1	28	0	23	<b>52</b>
Totfund	8	0	0	1	0	<b>9</b>
Sichtung	82	0	660	23	1	<b>766</b>
Nutztierriss	60	0	42	36	6	<b>144</b>
Losung	78	11	37	25	2	<b>153</b>
Lebendfang	2	0	0	0	0	<b>2</b>
Heulen	0	0	4	0	0	<b>4</b>
Haare	2	0	2	6	0	<b>10</b>
Fotofallenfotos/ -videos	245	0	151	6	4	<b>406</b>
<b>Gesamt</b>	<b>495</b>	<b>12</b>	<b>964</b>	<b>112</b>	<b>66</b>	<b>1649</b>

## 4.2. STATUS DES WOLFSVORKOMMENS

Mit Ausnahme von 3 Landkreisen (Delmenhorst, Emden, Osnabrück-Stadt), wurden aus allen Landkreisen Niedersachsens Hinweise auf Wolfsvorkommen für das Monitoringjahr 2015/2016 dokumentiert (Abb. 4). Für den Berichtszeitraum konnten insgesamt 11 territoriale Einheiten festgestellt werden: 6 Wolfsrudel (Bergen, Cuxhaven, Eschede, Gartow, Munster, Wietzendorf), 2 Wolfspaare (Göhrde, Schneverdingen), 1 residenter Einzelwolf (Barnstorf) und 2 Gebiete in denen der Status unklar ist (Eschede-Ost, Rheinmetall) (Abb. 5).

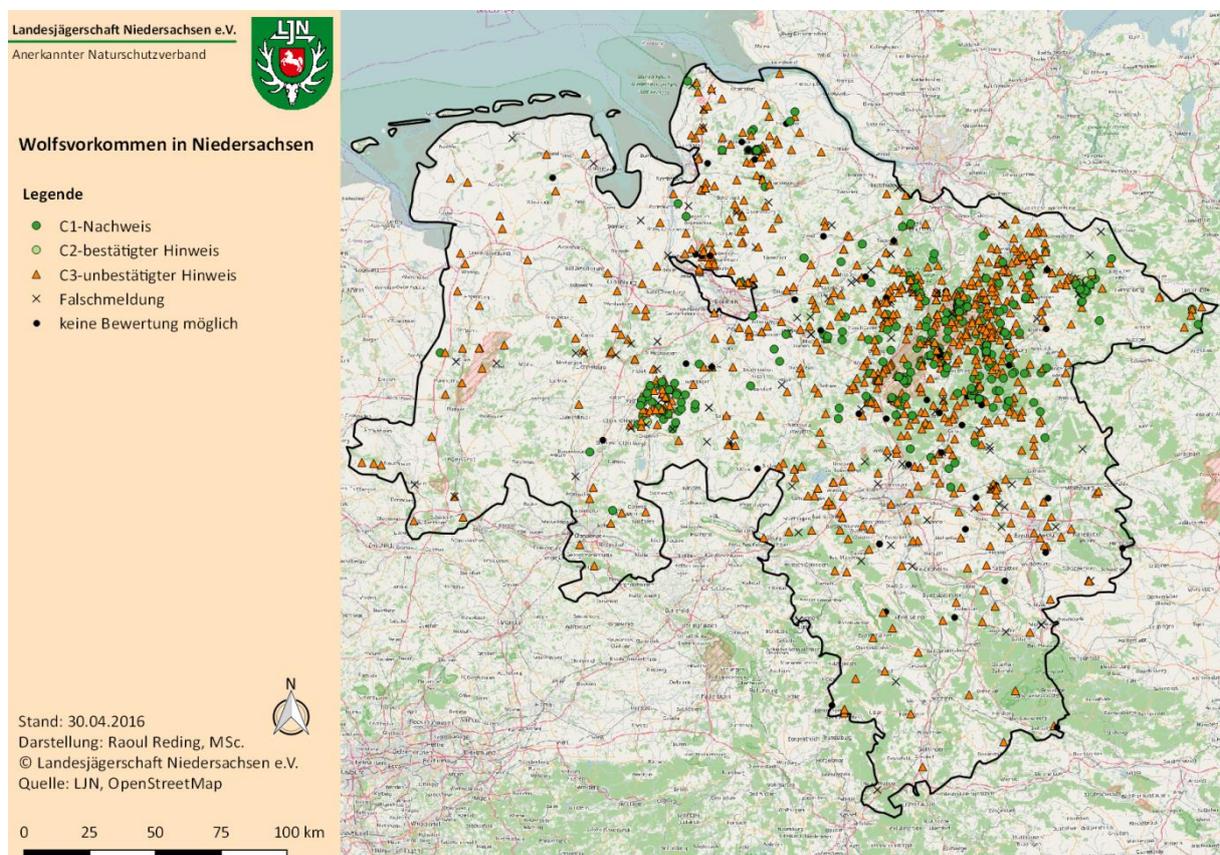


Abb. 4: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.

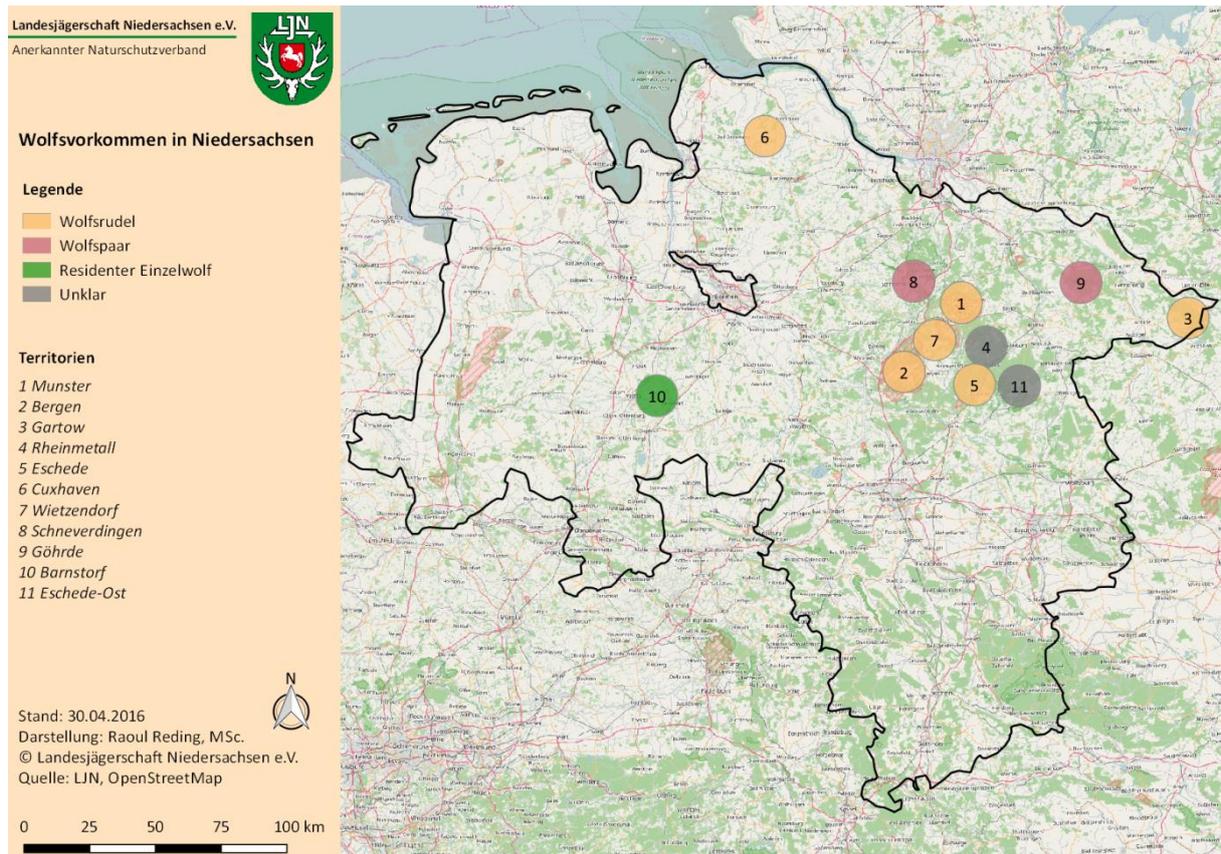


Abb. 5: Geografische Verteilung der territorialen Einheiten im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.

Für den Berichtszeitraum konnten in den bekannten niedersächsischen Territorien 18 adulte, 2 adulte/subadulte, 3 subadulte und 20 juvenile Individuen, sowie 3 Individuen mit unklarem Alter bestätigt werden – insgesamt also 46 Wölfe (Tabelle 2).

Tabelle 2: Status und nachgewiesene Individuen in bestätigten Territorien und Suchgebieten in Niedersachsen im Monitoringjahr 2015/2016.

Status/Gebiet	Adult	Adult/ Subadult	Subadult	Juvenil	Alter unklar	Gesamt
<b>Wolfsrudel</b>						
Bergen	2	3-1		3	2	<b>9</b>
Cuxhaven	2			3-1		<b>4</b>
Eschede	2			4		<b>6</b>
Gartow	2			2		<b>4</b>
Munster	4-1		3-1	4		<b>9</b>
Wietzendorf	2			6-1		<b>7</b>
<b>Wolfspaare</b>						
Göhrde	2					<b>2</b>
Schneverdingen	2					<b>2</b>
<b>Residente Einzelwölfe</b>						
Barnstorf	1					<b>1</b>
<b>Status unklar</b>						
Eschede-Ost					1	<b>1</b>
Rheinmetall			1			<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>20</b>	<b>3</b>	<b>46</b>

Für den Statusbericht an die Europäische Kommission werden für die Beschreibung des Verbreitungsgebietes alle Rasterzellen des EU-Grids genutzt, welche durch sichere Wolfsnachweise belegt sind. In Niedersachsen konnten im Monitoringjahr 2015/2016 insgesamt 87 Rasterzellen durch Wolfsnachweise belegt werden (Abb. 6), 55 davon durch Genetikproben, 8 weitere durch Telemetriedaten. In 6 Rasterzellen wurde Reproduktion nachgewiesen.

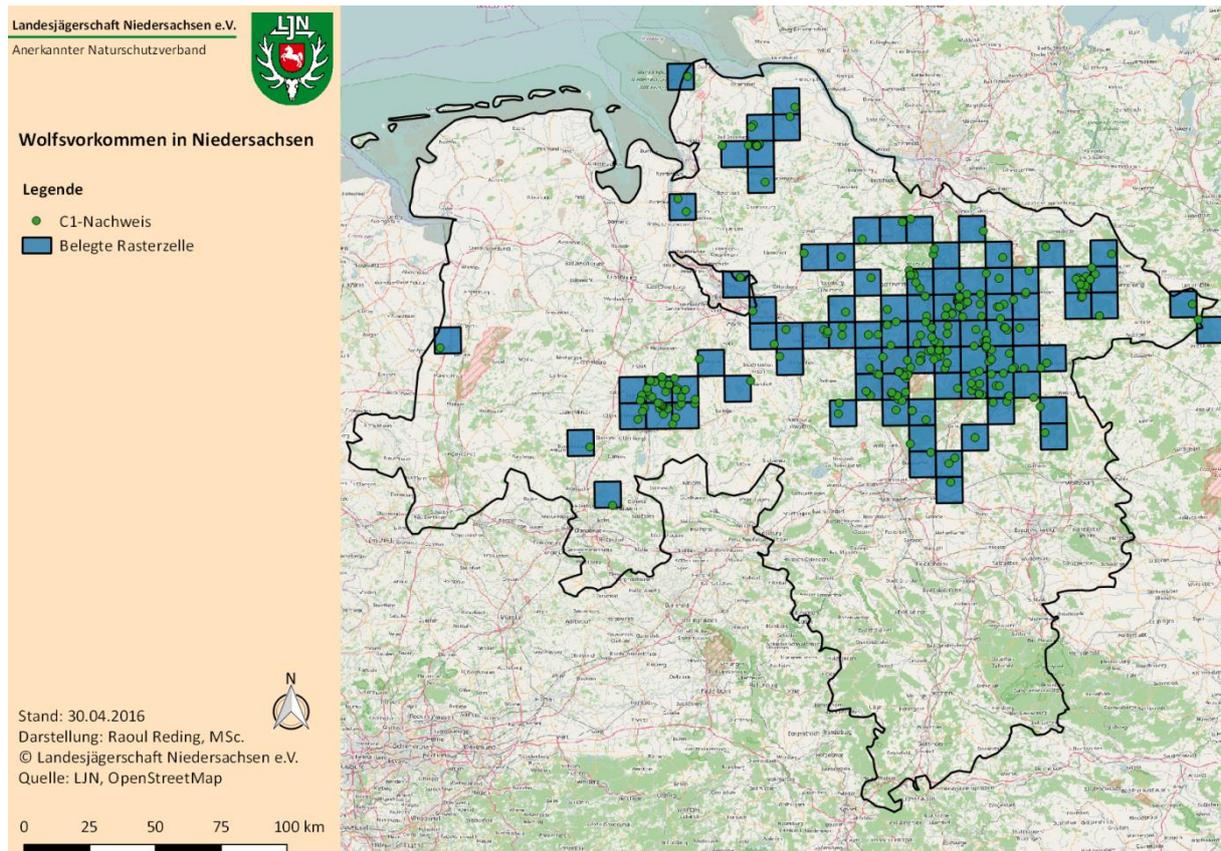


Abb. 6: Durch Wolfsnachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10 km in Niedersachsen für das Monitoringjahr 2015/2016.

#### 4.2.1. WOLFSRUDEL

##### Munster

Das Rudel auf dem Truppenübungsplatz Munster besteht seit dem Monitoringjahr 2012/2013. Beide Elterntiere stammen aus Sachsen, die Fähe (GW214f) aus dem Nochtener Rudel und der Rüde (GW213m) aus dem Seenlandrudel. Im Berichtszeitraum konnten 4 Welpen anhand eines Fotofallenvideos durch die Bundesforsten bestätigt werden. Es handelte sich dabei um die vierte nachgewiesene Reproduktion.

Vermehrte Nahkontakte des Rüden GW369m (Senderwolf MT6), sowie ein Übergriff auf einen angeleiteten Haushund haben dazu geführt, dass seine letale Entnahme durch das Niedersächsische Umweltministerium angeordnet wurde. Diese erfolgte am 28.05.2016 in Amtshilfe durch einen Polizisten.

### Bergen

Das Rudel auf dem Truppenübungsplatz Bergen besteht seit dem Monitoringjahr 2013/2014. Beide Elterntiere stammen aus dem Rudel in Altengrabow in Sachsen-Anhalt (GW188m, GW191f) und sind Vollgeschwister. Im Berichtszeitraum konnten 3 Welpen anhand eines Fotofallenvideos durch die Bundesforsten bestätigt werden. Es handelte sich dabei um die dritte nachgewiesene Reproduktion.

### Gartow

Das Rudel im Bereich Gartow besteht seit dem Monitoringjahr 2013/2014. Beide Elterntiere sind genetisch erfasst (GW215m, GW262f), allerdings ist nur die Herkunft der Fähe bekannt, sie stammt aus dem Rudel in Dauban in Sachsen. Im Berichtszeitraum konnten 2 Welpen anhand von Fotofallenfotos nachgewiesen werden. Es handelte sich dabei um die dritte nachgewiesene Reproduktion.

### Eschede

Das Rudel im Bereich Eschede besteht seit dem Monitoringjahr 2014/2015. Beide Elterntiere sind genetisch erfasst (GW218m, GW242f), allerdings ist nur die Herkunft des Rüden bekannt, er stammt aus dem Rudel in Lehnin in Brandenburg. Im Berichtszeitraum konnten 4 Welpen anhand von Fotofallenfotos nachgewiesen werden. Es handelte sich dabei um die zweite nachgewiesene Reproduktion.

### Cuxhaven

Das Rudel im Bereich Eschede besteht seit dem Monitoringjahr 2015/2016. Beide Elterntiere sind genetisch erfasst. Der Rüde (GW339m) stammt aus dem Rudel Munster und die Fähe (GW203f) stammt aus dem Rudel in Altengrabow in Sachsen-Anhalt. Im Berichtszeitraum konnten 3 Welpen anhand von Fotofallenfotos nachgewiesen werden. Es handelte sich dabei um die erste nachgewiesene Reproduktion.

### Wietzendorf

Das Rudel im Bereich Wietzendorf besteht seit dem Monitoringjahr 2015/2016. Beide Elterntiere sind genetisch erfasst. Der Rüde (GW367m) stammt aus dem Rudel Munster und die Fähe (GW163f) stammt aus dem Rudel in Lehnin in Brandenburg. Im Berichtszeitraum

konnten 6 Welpen anhand von einer Sichtung mit handausgelösten Fotos und Videos nachgewiesen werden. Es handelte sich dabei um die erste nachgewiesene Reproduktion.

#### **4.2.2. WOLFSPAARE**

##### Göhrde

Die Vermutung aus dem vergangenen Monitoringjahr, dass im Raum Göhrde ein Wolfspaar lebt, konnte im Monitoringjahr 2015/2016 bestätigt werden. Der Nachweis erfolgte über Fotofallenfotos und die Untersuchung von genetischen Proben: Der Rüde (GW449m) stammt aus dem Rudel in Gartow und die Fähe (GW432f) ist ein Nachkomme des Rudels in Munster.

##### Schneverdingen

Im Monitoringjahr 2016/2017 konnte im Bereich Schneverdingen ein neues Rudel nachgewiesen werden. Somit liegt auf der Hand, dass es bereits im Monitoringjahr 2015/2016 ein Wolfspaar in diesem Gebiet gegeben haben muss. Beide Tiere wurden genetisch erfasst: Der Rüde (GW317m) kann keinem derzeit genetisch bekannten Rudel zugeordnet werden und die Fähe (GW472f) stammt aus dem Rudel in Gartow.

#### **4.2.3. RESIDENTE EINZELWÖLFE**

##### Barnstorf

Weiterhin kann die ortstreue Fähe (GW356f) aus dem vergangenen Monitoringjahr bestätigt werden. Das Tier ist ein Nachkomme des Rudels in Gartow. Hinweise auf weitere Tiere in diesem Gebiet gibt es keine.

#### **4.2.4. STATUS UNKLAR**

##### Eschede-Ost

Im Bereich östlich von Eschede (Landkreis Gifhorn) konnten in den Monaten Mai, August und September im Jahr 2015 insgesamt 3 genetische Nachweise des gleichen Individuums erbracht werden. Bei dem Tier handelt es sich um eine Fähe (GW420f) aus dem Rudel in Ueckermünde in Mecklenburg-Vorpommern. Die Monitoringstandards schreiben vor, dass ein Individuum mindestens 6 Monate in einem Gebiet nachgewiesen werden muss, um es als residenter Einzelwolf einstufen zu können, daher wird dieses Gebiet als „Status unklar“ kategorisiert.

## Rheinmetall

Nachdem im letzten Monitoringjahr die erste Reproduktion auf dem Gelände von Rheinmetall nachgewiesen wurde, konnte in diesem Monitoringjahr keine weitere Reproduktion nachgewiesen werden. Daher wurde dieses Territorium von „Wolfsrudel“ auf „Status unklar“ herabgestuft.

### **4.2.5. EINZELNACHWEISE**

Weitere nennenswerte Nachweise hat es in den Landkreisen Emsland, Harburg, Nienburg (Weser), Osnabrück, Region Hannover, Rotenburg (Wümme) und Verden gegeben.

## Emsland

An einem Nutztierriß wurde im Juni 2015 ein weiblicher Nachkomme (GW324f) des Göritzer Rudels nachgewiesen. Dieses Individuum wurde bereits im Februar des vergangenen Monitoringjahrs im Landkreis Lüchow-Dannenberg an einem Wildtierriß nachgewiesen.

## Harburg

Im Oktober wurde ein Wolf des Haplotyps HW02 an einem Wildtierriß nachgewiesen. Weiterhin wurde im April zweimal der Senderwolf MT6 (GW369m) nachgewiesen.

## Nienburg (Weser)

Mittels Filmaufnahmen wurde ein Wolf auf zwei aufeinanderfolgenden Tagen im Februar nachgewiesen. Im April hat es einen weiteren Nachweis anhand von handausgelösten Fotos gegeben.

## Osnabrück

Im März und im April hat es jeweils einen Nachweis anhand von Fotos gegeben.

## Region Hannover

Anhand einer Fotoaufnahme, sowie eines Wildtierrißes konnte im Mai ein Wolf des Haplotyps HW02 nachgewiesen werden. Im Februar wurde ein männlicher Nachkomme (GW521m) des Rudels in der Königsbrücker Heide an einem Nutztierriß nachgewiesen. An zwei weiteren Nutztierrißen im März konnte jeweils ein Wolf als Verursacher bestätigt

werden. Im April wurde ein männlicher Nachkomme (GW533m) des Rudels in der Lübtheener Heide an einem Wildtierriss nachgewiesen.

#### Rotenburg (Wümme)

Für diesen Landkreis wurden insgesamt 9 Nachweise dokumentiert. In vier Fällen konnte man das Individuum bestimmen: GW421m (Wildtierriss, Herkunft: Göritz), GW445f (Nutztierriss, Herkunft: Annaburger Heide), GW423f (Wildtierriss, Herkunft: Bergen) und GW527f (Losung, Herkunft: Babben).

#### Verden

Im Januar hat es einen Totfund (Ursache: KfZ-Kollision) eines männlichen Nachkommen (GW419m) des Rudels in Altengrabow gegeben. Weiterhin hat es anhand von Fotoaufnahmen, einer Sichtung und eines Nutztierrisses drei weitere Nachweise gegeben.

## 5. TOTFUNDE

Im Monitoringjahr 2015/2016 wurden insgesamt 9 Totfunde in das Monitoring aufgenommen. Bei einer dieser Meldungen stellte sich heraus, dass es sich beim Fund um einen toten Fuchs gehandelt hat. Schlussendlich hat es im Berichtszeitraum 8 Totfunde von Wölfen gegeben (Tabelle 3, Abb. 7).

*Tabelle 3: Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.*

<b>Datum</b>	<b>Rudel</b>	<b>Individuum</b>	<b>Geschlecht</b>	<b>Alter</b>	<b>Todesursache</b>
14.05.2016	Göritz	GW435m	männlich	adult	Kfz-Kollision
28.09.2015	Munster	GW469m	männlich	adult	Kfz-Kollision
16.10.2015	Wietzendorf	GW474m	männlich	Welpen	Kfz-Kollision
26.11.2015	Cuxhaven	GW475m	männlich	Welpen	Natürlich
23.01.2016	Altengrabow	GW419m	männlich	Jährling	Kfz-Kollision
26.01.2016	Bergen	GW366f	weiblich	Jährling/adult	Kfz-Kollision
09.04.2016	Unbekannt	GW503m	männlich	Jährling	Kfz-Kollision
28.04.2016	Munster	GW369m	männlich	Jährling	Letale Entnahme

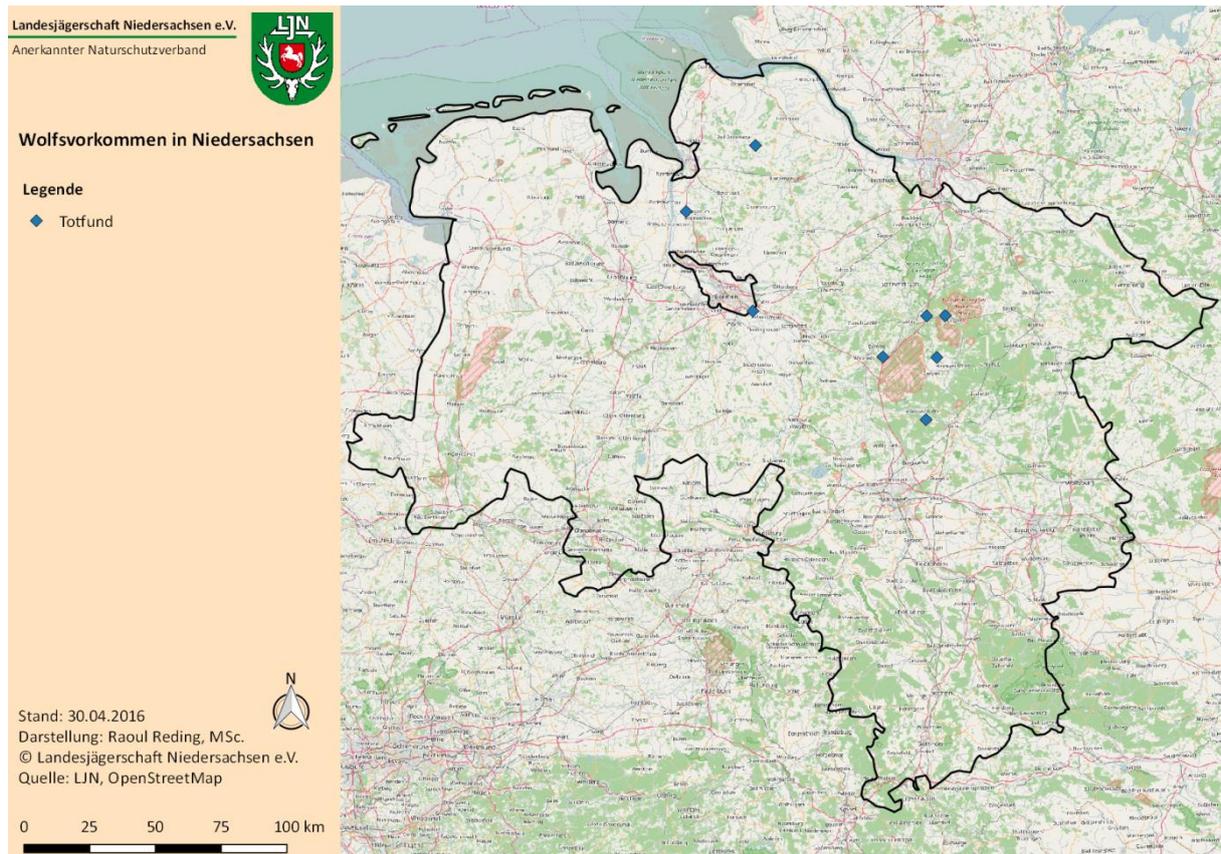


Abb. 7: Geografische Verteilung der Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.

## 6. ÜBERGRIFFE AUF NUTZTIERE

Insgesamt wurden im Monitoringjahr 2015/2016 141 Übergriffe auf Nutztiere im Rahmen des Monitorings dokumentiert. Dabei wurden insgesamt 261 Tiere getötet oder so stark verletzt, dass sie eingeschläfert werden mussten. Die Anzahl der Übergriffe hat sich im Vergleich zum letzten Monitoringjahr (79 Fälle) nahezu verdoppelt. Bei 59 Fällen wurde der Wolf als Verursacher amtlich vom NLWKN bestätigt, in 35 Fällen konnte der Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. In 44 Fällen war eine sichere Feststellung des Verursachers nicht möglich. In 3 Fällen steht die abschließende Beurteilung noch aus.

Die meisten Übergriffe (n=77) hat es auf Schafe gegeben, davon konnten 46 Übergriffe dem Wolf zugeschrieben werden. Am zweitstärksten waren Rinder betroffen, hierbei kam es zu 45 Übergriffen, von denen lediglich 5 auf den Wolf als Verursacher zurückzuführen sind. Weiterhin hat es Übergriffe auf Pferde (n=9), Gatterwild (n=9) und Ziegen (n=1) gegeben. Details zur Anzahl von Übergriffen sind in Tabelle 4, Abb. 8 und Abb. 9 dargestellt.

*Tabelle 4: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.*

<b>Tierart</b>	<b>Wolf</b>	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	<b>kein Wolf</b>	<b>in Bearbeitung</b>	<b>Gesamt</b>
Schaf	46	15	14	2	<b>77</b>
Gatterwild	7	1	0	1	<b>9</b>
Rind	5	24	16	0	<b>45</b>
Pferd	0	4	5	0	<b>9</b>
Ziege	1	0	0	0	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>	<b>44</b>	<b>35</b>	<b>3</b>	<b>141</b>

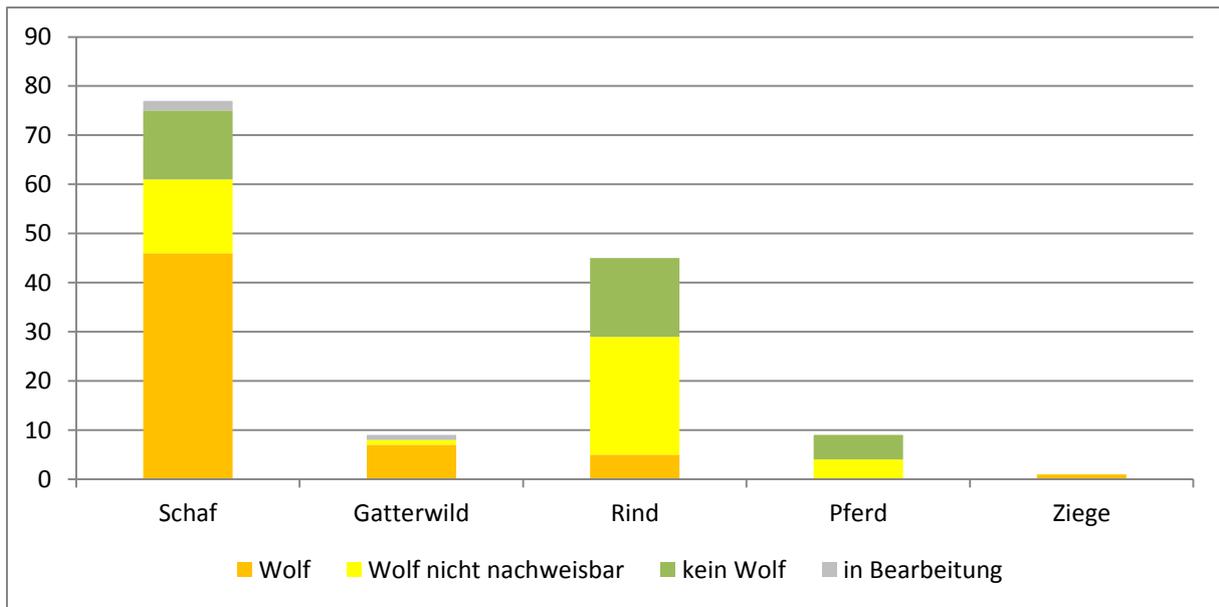


Abb. 8: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.

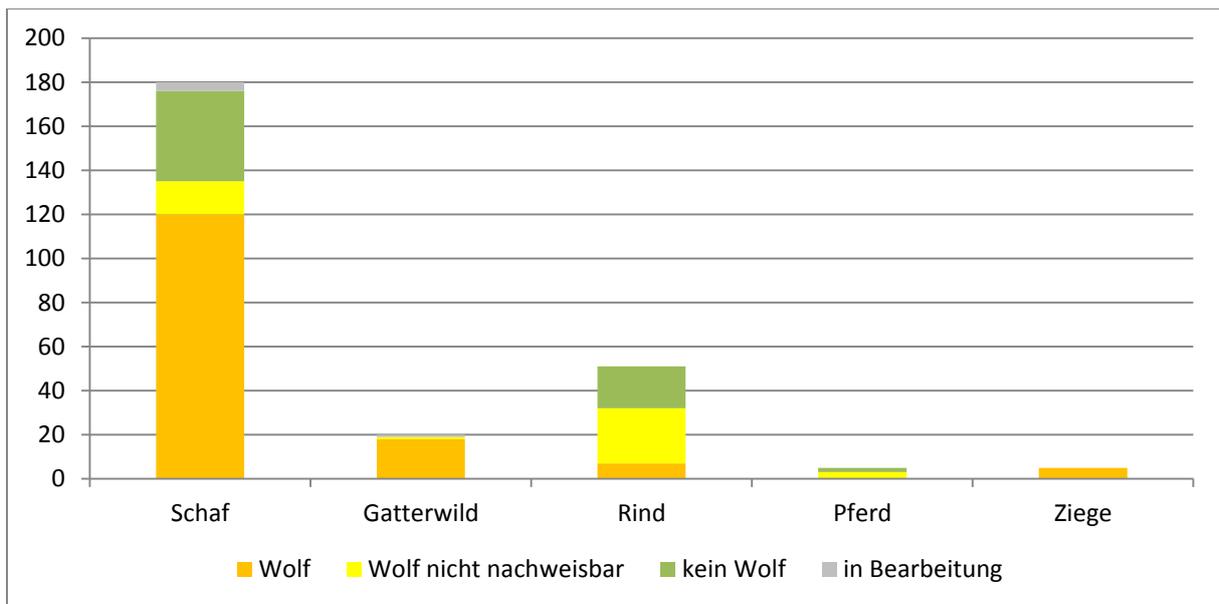


Abb. 9: Anzahl von getöteten Tieren im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.

Die meisten Übergriffe hat es im Landkreis Diepholz (n=27) gegeben, davon konnte in 20 Fällen der Wolf als Verursacher festgestellt werden. Mit 17 Übergriffen ist der benachbarte Landkreis Vechta am zweithäufigsten von Übergriffen betroffen, hier wurde der Wolf in 12 Fällen als Verursacher festgestellt. Informationen zu weiteren Landkreisen sind in Tabelle 5, sowie in Abb. 10 detailliert dargestellt.

Tabelle 5: Amtliche Feststellung und Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen.

Landkreis	Wolf	Wolf nicht nachweisbar	kein Wolf	in Bearbeitung	Gesamt
BRA	0	0	2	0	2
BS	0	1	0	0	1
CE	6	1	2	0	9
CLP	0	0	1	0	1
CUX	5	6	1	0	12
DAN	0	1	1	0	2
DH	20	2	3	2	27
EL	1	1	1	0	3
GF	2	1	0	0	3
H	3	3	3	0	9
HK	3	8	5	0	16
HM	0	0	1	0	1
HOL	0	1	0	0	1
LG	2	1	2	0	5
NI	0	2	2	0	4
NOH	0	0	2	0	2
OHA	0	2	0	0	2
OHZ	0	1	1	0	2
OL	0	0	1	0	1
PE	0	0	1	0	1
ROW	2	6	0	0	8
STD	0	0	0	1	1
UE	2	3	1	0	6
VEC	12	4	1	0	17
VER	1	0	2	0	3
WHV	0	0	1	0	1
WL	0	0	1	0	1
<b>Gesamt</b>	<b>59</b>	<b>44</b>	<b>35</b>	<b>3</b>	<b>141</b>

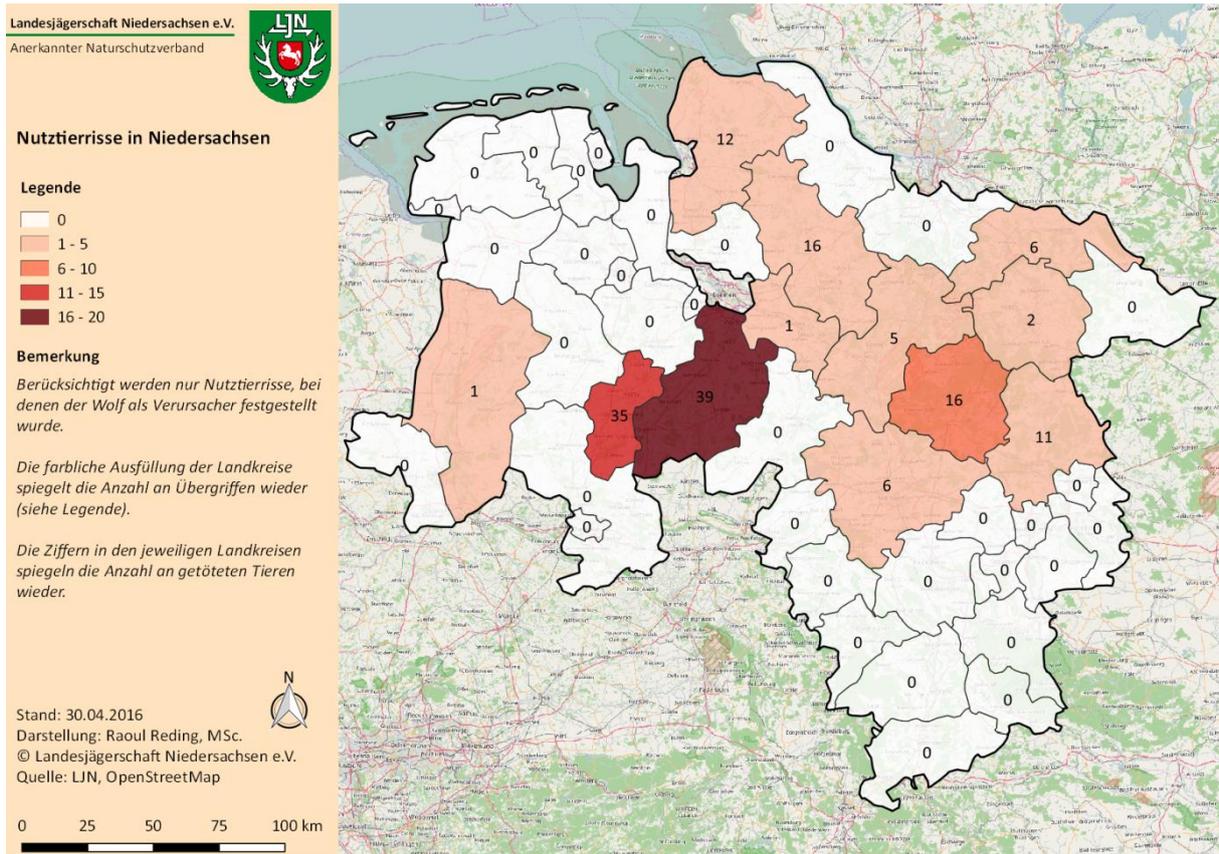


Abb. 10: Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. Es werden nur Nutztierrisse berücksichtigt, bei denen der Wolf als Verursacher amtlich festgestellt wurde. Die farbliche Ausfüllung der Landkreise spiegelt die Anzahl an Übergriffen wieder (siehe Legende). Die Ziffern in den Landkreisen spiegeln die Anzahl an getöteten Tieren wieder.

## 7. LITERATUR

Linnell , J., Salvatori, V. & Boitani, L., 2008. Guidelines for population level management plans for large carnivores in Europe. A Large Carnivore Initiative for Europe report prepared for the European Commission (contract 070501/2005/424162/MAR/B2).

Reinhardt, I., Kluth, G., Kaczensky, P., Knauer, F., Rauer, G., Wölfel, S., Huckschlag, D. & Wotschikowsky, U., 2015. Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland. BfN-Skripten 413, Bonn, Bundesamt für Naturschutz.

## 8. VERZEICHNISSE

### 8.1. ABBILDUNGSVERZEICHNIS

<i>Abb. 1: Meldesystem zur Erfassung von Wolfsvorkommen und Tierrissen durch den Wolf in Niedersachsen. ....</i>	6
<i>Abb. 2: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2015/2016 nach SCALP-Kriterium (n=1649). ....</i>	9
<i>Abb. 3: Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2015/2016 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium. ....</i>	10
<i>Abb. 4: Geografische Verteilung der Wolfsmeldungen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	12
<i>Abb. 5: Geografische Verteilung der territorialen Einheiten im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	13
<i>Abb. 6: Durch Wolfsnachweise belegte Rasterzellen im EU-Grid 10 x 10 km in Niedersachsen für das Monitoringjahr 2015/2016. ....</i>	15
<i>Abb. 7: Geografische Verteilung der Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	21
<i>Abb. 8: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	23
<i>Abb. 9: Anzahl von getöteten Tieren im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	23
<i>Abb. 10: Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. Es werden nur Nutztierrisse berücksichtigt, bei denen der Wolf als Verursacher amtlich festgestellt wurde. Die farbliche Ausfüllung der Landkreise spiegelt die Anzahl an Übergriffen wieder (siehe Legende). Die Ziffern in den Landkreisen spiegeln die Anzahl an getöteten Tieren wieder. ....</i>	25

## 8.2. TABELLENVERZEICHNIS

<i>Tabelle 1: Zusammenfassung der Meldungen von Wolfsvorkommen in Niedersachsen im Monitoringjahr 2015/2016 nach Meldungstyp und SCALP-Kriterium. ....</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 2: Status und nachgewiesene Individuen in bestätigten Territorien und Suchgebieten in Niedersachsen im Monitoringjahr 2015/2016. ....</i>	<i>14</i>
<i>Tabelle 3: Totfunde von Wölfen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	<i>20</i>
<i>Tabelle 4: Anzahl und amtliche Feststellung von Übergriffen auf unterschiedliche Tierarten im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	<i>22</i>
<i>Tabelle 5: Amtliche Feststellung und Verteilung der Nutztierrisse nach Landkreisen im Monitoringjahr 2015/2016 in Niedersachsen. ....</i>	<i>24</i>

## 9. ANHANG

Nutztierriß-Tabelle des NLWKN.

Lfd. Nr.	Datum	Landkreis	Jahr	konkrete Örtlichkeit	Tierart	Anzahl toter bzw. später eingeschläferter Tiere	Schadensverursacher	Bemerkungen
138	01.05.2015	GF	2015	Räderloh	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
139	04.05.2015	DH	2015	Eydelstedt	Schaf	2	<b>Wolf</b>	Plus 1 verletztes Schaf
140	06.05.2015	ROW	2015	Linteln	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Die Überreste waren zu alt um noch eine Aussage über Todesursache bzw. Verursacher treffen zu können.
141	10.05.2015	CE	2015	Eschede	Schaf	2	<b>Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
142	10.05.2015	EL	2015	Sögel	Pferd	1	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
143	11.05.2015	ROW	2015	Ottingen	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
144	13.05.2015	OHA	2015	Dorste	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
145	17.05.2015	VEC	2015	Arkeburg	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
146	17.05.2015	HK	2015	Borstel in der Kuhle	Pferd	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	plus 1 verletztes Fohlen

147	18.05.2015	OL	2015	Kleinenkneten	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	DNA-Nachweis Hund, kein eindeutiges Rissbild
148	18.05.2015	HK	2015	Bierde	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
149	27.05.2015	LG	2015	Amt Neuhaus	Schaf	0	<b>Wolf</b>	plus 1 verschwundenes Lamm
150	28.05.2015	LG	2015	Stixe, Amt Neuhaus	Schaf	6	<b>Wolf</b>	plus 2 Verletzte
151	29.05.2015	BS	2015	Weddel, Braunschweig	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
152	31.05.2015	H	2015	Mellendorf	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
153	01.06.2015	NI	2015	Dedendorf	Pferd	1	<b>kein Wolf</b>	wahrscheinlich Totgeburt
154	02.06.2015	CE	2015	Nienhagen	Schaf	5	<b>Wolf</b>	plus 2 Verletzte
155	06.06.2015	BRA	2015	Elsflether Sand	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA- Analyse: Hund
156	08.06.2015	HK	2015	Norddrebber	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
157	09.06.2015	H	2015	Borstel	Pferd	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
158	10.05.2015	DH	2015	Drentwede	Schaf	6	<b>Wolf</b>	Dieser Fall konnte nicht chronologisch einsortiert werden.

159	11.06.2015	DH	2015	Düste	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Die Überreste waren zu alt um noch eine Aussage über Todesursache bzw. Verursacher treffen zu können.
160	15.06.2015	H	2015	Scharrel	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	Totgeburt
161	16.06.2015	VEC	2015	Vechta-Telbrake	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
162	16.06.2015	DAN	2015	Neu Darchau	Pferd	0	<b>kein Wolf</b>	1 Pferd verletzt
163	18.06.2015	LG	2015	Melbeck	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	keine Bissverletzungen, kein Anzeichen eines Übergriffs, Todesursache natürlich?
164	19.06.2015	OHZ	2015	Pennigbüttel	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
165	19.06.2015	VEC	2015	Visbek	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
166	20.06.2015	UE	2015	Bahnsen	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Die Überreste waren zu alt um noch eine Aussage über Todesursache bzw. Verursacher treffen zu

								können.
167	20.06.2015	CUX	2015	Nordholz	Pferd	0	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	1 Pferd verletzt
168	21.06.2015	DH	2015	Drebber	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
169	27.06.2015	EL	2015	Neusustrum	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
170	01.07.2015	HOL	2015	Meinbrexen	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Die Überreste waren zu alt um noch eine Aussage über Todesursache bzw. Verursacher treffen zu können.
171	12.07.2015	DH	2015	Cornau	Rind	1	<b>Wolf</b>	14 Tage altes Kalb
172	12.07.2015	UE	2015	Bienenbüttel	Pferd	0	<b>kein Wolf</b>	4 verletzte Pferde, vermutlich Beißerei unter Pferden
173	19.07.2015	VEC	2015	Goldenstedt	Schaf	2	<b>Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
174	24.07.2015	DH	2015	Sudweyhe	Schaf	?	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
175	31.07.2015	DH	2015	Rüssen	Gatterwild	3	<b>Wolf</b>	
176	01.08.2015	DH	2015	Rüssen	Gatterwild	2	<b>Wolf</b>	Es handelt sich um das gleiche Gatter, wie bei Lfd. Nr. 175

177	03.08.2015	CUX	2015	Bad Bederkesa	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
178	04.08.2015	HK	2015	Bierde	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
179	09.08.2015	VER	2015	Intschede	Pferd	0	<b>kein Wolf</b>	plus 1 Pferd verletzt
180	04.09.2015	GF	2015	Räderloh	Schaf	9	<b>Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
181	05.09.2015	HK	2015	Wietzendorf	Rind	3	<b>Wolf</b>	plus 3 verletzte Tiere
182	05.09.2015	DH	2015	Aschen	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
183	12.09.2015	VER	2015	Völkersen	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	wahrscheinlich Totgeburt
184	12.09.2015	OHA	2015	Walkenried	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
185	20.09.2015	HK	2015	Wietzendorf	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Der Fall wurde am 22.09.2015 gemeldet
186	20.09.2015	ROW	2015	Ahausen	Schaf	3	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
187	21.09.2015	HK	2015	Soltau	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
188	23.09.2015	EL	2015	Dalum	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
189	27.09.2015	NOH	2015	Dassel	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	
190	29.09.2015	DH	2015	Eydelstedt	Schaf	1	<b>Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
191	02.10.2015	VEC	2015	Goldenstedt	Schaf	9	<b>Wolf</b>	7 weitere Tiere wurden verletzt
192	02.10.2015	ROW	2015	Lengenbostel	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
193	11.10.2015	UE	2015	Suderburg	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	

194	11.10.2015	VEC	2015	Südlohne	Rind	1	kein Wolf	neu geborenes Kalb; Ergebnis der DNA-Analyse:Hund; kein eindeutiges Rissbild
195	12.10.2015	CE	2015	Hetendorf	Gatterwild	3	Wolf	plus 1 Tier verletzt
196	13.10.2015	ROW	2015	Bartelsdorf	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	1-2 Tage altes Kalb, Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
197	15.10.2015	CE	2015	Hetendorf	Gatterwild	3	Wolf	
198	18.10.2015	CE	2015	Hohnhorst	Schaf	1	Wolf nicht nachweisbar	
199	19.10.2015	OHZ	2015	Pennigbüttel	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
200	23.10.2015	HK	2015	Wietzendorf	Rind	1	kein Wolf	
201	26.10.2015	VEC	2015	Goldenstedt	Schaf	4	Wolf	plus 2 verletzte Schafe
202	27.10.2015	HK	2015	Wietzendorf	Rind	1	kein Wolf	
203	28.10.2015	DH	2015	Klein Ringmar	Schaf	1	Wolf	plus 3 verletzte Schafe
204	29.10.2015	CUX	2015	Nordleda	Rind	2	Wolf nicht nachweisbar	
205	30.10.2015	DH	2015	Cornau	Schaf	2	Wolf	
206	01.11.2015	HK	2015	Tewel	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
207	01.11.2015	VEC	2015	Südlohne	Rind	1	Wolf nicht nachweisbar	
208	07.11.2015	H	2015	Wietze	Schaf	2	kein Wolf	Ergebnis der DNA-

								Analyse: Hund
209	09.11.2015	DH	2015	Rathlosen	Rind	2	<b>kein Wolf</b>	DNA-Nachweis Hund, wahrscheinlich Totgeburt
210	13.11.2015	DH	2015	Drentwede	Ziege	5	<b>Wolf</b>	plus 13 verletzte Tiere und 2 verschwundene Tiere
211	14.11.2015	CUX	2015	Lüdingworth	Rind	3	<b>kein Wolf</b>	
212	14.11.2015	WL	2015	Hollenstedt	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	
213	14.11.2015	LG	2015	Amelinghausen	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Ergebnis der DNA- Analyse: Hund
214	14.11.2015	CE	2015	Jeversen	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA- Analyse: Hund
215	15.11.2015	WHV	2015	Stadt Wilhelmshaven	Schaf	2	<b>kein Wolf</b>	
216	18.11.2015	CLP	2015	Garthe	Schaf	2	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA- Analyse Hund
217	21.11.2015	VEC	2015	Goldenstedt- Heide	Schaf	4	<b>Wolf</b>	plus 5 verletzte Schafe
218	21.11.2015	VEC	2015	Goldenstedt-	Schaf	1	<b>Wolf</b>	

				Heide				
219	21.11.2015	H	2015	Burgwedel	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
220	23.11.2015	VEC	2015	Goldenstedt- Heide	Schaf	6	<b>Wolf</b>	plus 2 verletzte Schafe
221	27.11.2015	DH	2015	Rüssen	Gatterwild	2	<b>Wolf</b>	
222	28.11.2015	CUX	2015	Holßel	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
223	28.11.2015	HK	2015	Neuenkirchen	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
224	28.11.2015	HK	2015	Tewel	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
225	14.09.2015	HK	2015	Neuenkirchen	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
226	19.10.2015	UE	2015	Tatern	Pferd	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
227	30.11.2015	HK	2015	Lünzen	Gatterwild	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
228	01.12.2015	CUX	2015	Hechthausen	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
229	03.12.2015	DH	2015	Rüssen	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
230	04.12.2015	ROW	2015	Ahausen	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Ergebnis der DNA-Analyse Hund
231	08.12.2015	DH	2015	Rüssen	Gatterwild	2	<b>Wolf</b>	
232	08.12.2015	VEC	2015	Goldenstedt OT Lutten	Schaf	3	<b>Wolf</b>	
233	10.12.2015	DH	2015	Dönsel	Schaf	0	<b>Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
234	11.12.2015	BRA	2015	Ovelgönne OT	Schaf	25	<b>kein Wolf</b>	plus 1 verschwundenes

				Neustadt				Schaf; Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
235	14.12.2015	DH	2015	Natenstedt	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
236	16.12.2015	DH	2015	Dickel	Schaf	0	<b>kein Wolf</b>	plus 1 verletztes Schaf
237	20.12.2015	HM	2015	Bad Pyrmont	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
238	27.12.2015	DH	2015	Düste	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
239	29.12.2015	VEC	2015	Goldenstedt	Schaf	0	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Es wurde kein Schaf getötet oder verletzt. Das Elektronetz war mehrfach umgeknickt/ingerissen; die Ursache dafür ist unklar. Ca. 250 m von der Weide entfernt wurden Canidenspuren gefunden. Evtl. haben die vorhandenen Herdenschutzhunde die Weide gegen andere Caniden verteidigt, aber

								das Geschehen kann nicht rekonstruiert werden.
240	02.01.2016	UE	2016	Bargfeld	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
241	02.01.2016	CE	2016	Eldingen	Schaf	2	<b>Wolf</b>	plus 3 verletzte Schafe und 1 verschwundenes Lamm
242	04.01.2016	DH	2016	Dörrielo	Schaf	2	<b>kein Wolf</b>	
243	08.01.2016	NI	2016	Rehburg	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
244	14.01.2016	VEC	2016	Telbrake	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
245	24.01.2016	CUX	2016	Stinstedt	Schaf	6	<b>Wolf</b>	
246	22.01.2016	NOH	2016	Osterwald	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	
247	26.01.2016	H	2016	Meitze	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
248	01.02.2016	NI	2016	Münchehagen	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
249	09.02.2016	UE	2016	Brockhöfe	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
250	10.02.2016	LG	2016	Amt Neuhaus OT Rosien	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	
251	14.02.2016	Cux	2016	Stinstedt	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
252	01.02.2016	NI	2016	Rehburg	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	

253	07.02.2016	DH	2016	Eydelstedt OT Wohlstreck	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
254	12.02.2016	H	2016	Burgdorf	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
255	13.02.2016	DH	2016	Drentwede OT Bockstedt	Schaf	2	<b>in Bearbeitung</b>	
256	14.02.2016	ROW	2016	Gnarrenburg	Schaf	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
257	16.02.2016	Cux	2016	Hemmor	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
258	16.02.2016	STD	2016	Oederquart	Schaf	2	<b>in Bearbeitung</b>	
259	18.02.2016	DH	2016	Drentwede OT Schmolte	Gatterwild	3	<b>Wolf</b>	
260	20.02.2016	DH	2016	Aschen	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
261	29.02.2016	ROW	2016	Visselhövede	Schaf	14	<b>Wolf</b>	
262	02.03.2016	CE	2016	Adelheidsdorf	Schaf	1	<b>kein Wolf</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
263	04.03.2016	CUX	2016	Neuenlande	Schaf	2	<b>Wolf</b>	
264	07.03.2016	VEC	2016	Visbeck-Endel	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	Ergebnis der DNA-Analyse: Hund
265	09.03.2016	CE	2016	Bergen-Eversen	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
266	16.03.2016	VEC	2016	Goldenstedt OT	Schaf	1	<b>Wolf</b>	

				Einen				
267	22.03.2016	H	2016	Uetze- Obershagen	Schaf	3	<b>Wolf</b>	
268	24.03.2016	H	2016	Uetze- Obershagen	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
269	08.04.2016	GF	2016	Wesendorf	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
270	12.04.2016	PE	2016	Peine-Eixe	Rind	1	<b>kein Wolf</b>	Kalb wurde tot am Abholplatz für die Tierkörperbeseitigung abgelegt und durch Caniden nachgenutzt
271	15.04.2016	CUX	2016	Wingst	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
272	17.04.2016	CUX	2016	Arensch	Rind	1	<b>Wolf</b>	
273	19.04.2016	HK	2016	Wietzendorf- Marbostel	Rind	1	<b>Wolf</b>	
274	19.04.2016	DAN	2016	Holtorf	Rind	1	<b>Wolf nicht nachweisbar</b>	
275	20.04.2016	VER	2016	Kirchlinteln	Schaf	1	<b>Wolf</b>	
276	21.04.2016	HK	2016	Wietzendorf- Marbostel	Rind	1	<b>Wolf</b>	
277	25.04.2016	VEC	2016	Goldenstedt-	Schaf	1	<b>Wolf</b>	

				Heide				
289	10.03.2016	DH	2016	Rüssen	Gatterwild	1	<b>in Bearbeitung</b>	